



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG Projekt Die Grenzboten**

## **Die Grenzboten**

**Berlin u.a., 1841 - 1922**

Bücherschau

**urn:nbn:de:gbv:46:1-908**

## Bücherschau

**Vom Sterben des deutschen Offizierkorps.**

Herausgegeben von Generalleutnant a. D. v. Altrock. 5. Beiheft des Militär-Wochenblatt. Verlag E. S. Mittler u. Sohn, Berlin SW. 68. Preis 10 M.

Die auf Grund amtlichen Materials bearbeitete Schrift gibt zum ersten Male ein zuverlässiges Bild der deutschen Verluste im Weltkrieg nach Dienstgraden und Truppengattungen. Von einer Gesamtzahl an Toten von 1 808 545 entfallen auf Offiziere und Fähnriche, Sanitäts- und Veterinär-offiziere des Heeres, der Marine und der Schutztruppen 54 894. In übersichtlichen Tabellen erhält man Aufschluß darüber, wieviel von dieser Zahl auf die aktiven Offiziere, wieviel auf diejenigen des Beurlaubtenstandes, des Heeres, der Marine, der Schutztruppe usw. entfallen. Auf Grund der angegebenen Zahlen des Friedensstandes der einzelnen

Gattungen sind dann die Verhältniszahlen errechnet. Das aktive Offizierkorps z. B. hatte allein 24,7 Prozent Verluste an Toten. Diese statistischen Angaben, die allein 14 Seiten umfassen, bilden den zweiten Teil der Schrift. Im ersten Teil befinden sich Aufsätze von fachkundigen Männern über die Geschichte des preussischen Offizierkorps, des bayerischen, sächsischen und württembergischen, des Offizierkorps der Schutztruppen und der Marine. In warmen Worten ist dem Offizierkorps des alten Heeres ein Nachruf gewidmet. Dem Buche ist die allerweiteste Verbreitung zu wünschen. Es kommt gerade zur rechten Zeit, da in Leipzig sich deutsche Männer verantworten müssen, weil sie vier Jahre lang ihre Pflicht getan haben, da die deutsche Regierung sich anschickt, diesem deutschen Offizierkorps die Dankeschuld des Volkes durch Kürzung der Pensionen zu erweisen.

## Politik II

Professor Dr. A. Giese, Deutsche Bürgerkunde. Einführung in die allgemeine Staatslehre, in die Verfassung und Verwaltung des Deutschen Reiches und der Länder, in die Kenntnis der Großmächte und in die Volkswirtschaftslehre. 10., umgearbeitete Auflage. A. Voigtländer Verlag, Leipzig 1921. Steif kartoniert 12 M.

Ein sehr handlicher, klarer Wegweiser für jeden, der sich einen Überblick über das Gebiet der Staatslehre und der damit zusammenhängenden Gebiete verschaffen will. In kurzer, treffender Form werden die Grundgedanken der Staatenbildung im allgemeinen, des Deutschen Reiches im besonderen geschildert. Unparteiisch, aber doch national durchtränkt, sind die einzelnen Staatsformen gegenübergestellt und an Hand der Verfassungen des Deutschen Reiches vor und nach dem Kriege beleuchtet. Ein besonderer Abschnitt ist den Elementen der Volkswirtschaftslehre gewidmet. Das Ganze ist eine volkstümliche Bürgerkunde im wahren Sinne des Wortes, die, auch mit Rücksicht auf den geringen Preis, mit gutem Gewissen empfohlen werden kann.

Schaffen und Schauen. Ein Führer ins Leben. Band 1: Volk und Vaterland. Vierte Auflage. Verlag B. G. Teubner, Leipzig und Berlin 1921. Preis etwa 30 M.

Umfangreicher wie das Buch Gieses und trotzdem sich nur auf das deutsche Vaterland beschränkend, behandelt dieser 1. Band die einzelnen Gebiete der Staatslehre nicht nur eingehender, sondern würdigt in einem besonderen Abschnitte die Belange des deutschen Volkes vom Standpunkte Schleiermachers aus: „Niemals am Vaterlande zweifeln und fest daran glauben, daß das Vaterland, wenn die Zeiten auch noch so hart und drückend sind, aus allen Prüfungen herrlich hervorgehen wird.“ Das Buch wendet sich in erster Linie an die deutsche Jugend und will sie zu ernster Lebensauffassung und zu tatkräftiger Vaterlandsliebe anspornen. Die Teile über die deutsche Volkswirtschaft und über den Staat und die Staatsbürger sind fraglos unparteiisch geschrieben, was ja im allgemeinen zu begrüßen ist. Uns will aber scheinen, daß gerade diese Gebiete eine, wenn auch vorsichtige Kritik erfordern, um die Jugend, der

das Buch doch dienen soll, zum Nachdenken anzuregen. Der Idealismus und der Glaube ans Vaterland allein bringen uns nicht vorwärts. Nachdenken über bestehende Verhältnisse und Bestrebungen zu bessern geben Kraft zur Mitarbeit am Wiederaufbau. Sehr wertvoll erscheint uns der letzte Abschnitt, der von den einzelnen Berufen und ihren Vorbedingungen handelt.

**Walter Otto, Die deutsche Frage: Bundesstaat oder Einheitsstaat?** Berlin 1921. Vossische Buchhandlung. 36 Seiten.

Die Revolution glaubte die Frage des Verhältnisses zwischen Zentralgewalt und Einzelstaaten spielend zu erledigen. Das Ergebnis ist eine große Verwirrung. Der „Unitarier“ Erzberger betrieb die Verstärkung der Zentralgewalt aus Haß gegen Preußen und befördert die Ablösungsbestrebungen. Ähnlich steht es mit Preußen. Die extreme Demokratie in Berlin hat durch törichte Politik die deutsche Zentralgewalt unbeliebt gemacht. Jetzt heißt es: wie kommen wir wieder zu leidlichen Verhältnissen? Über die gesamten Fragen, die hiermit gegeben sind, spricht in der vorliegenden sehr beachtenswerten Schrift der im Vordergrund des politischen Lebens stehende Münchener Geschichtsprofessor Walter Otto. Er wünscht eine Verstärkung der Zentralgewalt, lehnt aber durchaus den Unitarismus ab. Wie die Dinge sich wesentlich unter dem betrübenden Einfluß der Revolution gestaltet haben, bedeutet gegenwärtig in der Tat die Agitation für den Unitarismus Erzeugung von Reichsfeindschaft. Höchst wirksam und erfolgreich tritt Otto für die unversehrt Erhaltung Preußens ein. Eine erhöhte Bedeutung kommt seinen Darlegungen dadurch zu, daß er die von ihm in Bayern gemachten Beobachtungen verwertet.

Freiburg i. B.

G. v. Below

**Oberstudienrat Dr. Edmund Bassenge, Der nationale Gedanke in der deutschen Geschichte.** H. Voigtländer Verlag. Leipzig. 1921. Kartoniert 9 Mk.

Der Verfasser zeigt, wie unser völkisches Schicksal vor allem von der Stärke oder Schwäche des nationalen Gedankens ent-

scheidend beeinflusst worden ist. Erst wenn uns diese Einsicht in allen Kreisen kommt, dann werden wir wissen, daß von der Kraft des nationalen und des völkischen Gedankens allein die Zukunft Deutschlands abhängt. Es ist ein für jeden deutsch denkenden Menschen hochehrfreuliches Büchlein.

**Menschheitswerte und Völkerbund.** Fünf Preisarbeiten von Reinhold Schmidt, Felix Halle, August Messer, L. Barthel, Emil Kohn. Herausgegeben von der Moritz Mannheimer-Stiftung der Großloge für Deutschland. Verlag von Friedrich Andreas Perthes N.-G., Gotha. 1920. Preis M. 15.—

**Die Grundlagen des Versailler Friedens und der Völkerbund.** Von Dr. Christian Meurer. Kabitsch u. Mönich, Universitäts-Verlagsbuchhandlung, Würzburg. 1920. Preis broschiert M. 20.—

**Vom Wesen des Völkerbundes.** Von Dr. jur. Herbert Kraus. Deutsche Verlagsgesellschaft für Politik und Geschichte m. b. H. in Berlin W. 8. 1920. Preis M. 10.—

Ideale deutsche Hoffnungen und gutgemeinte Vorschläge: das ist der Inhalt der ersten hier angezeigten Schriften, umfassend die Preisarbeiten, welche auf eine im Sommer 1918 von einer Berliner Freimaurerloge aufgeschriebene Frage eingelaufen sind. Enttäuschung, Aufdeckung der Widersprüche und lägnerischen Lücken des Versailler „Völkerbundes“: das ist der Inhalt der beiden anderen von angesehenen Rechtslehrern verfaßten kritischen Schriften.

**Joseph Görres, Deutschland und die Revolution.** Deutscher Staatsgedanke, erste Reihe XI: Görres 2. Drei-Masken-Verlag, München 1921. Gehftet M. 20,— gebunden M. 26,—

Viel genannt und wenig gekannt, wie im Grunde alle wirklich bedeutenden politischen Gestalten der Deutschen, könnte Josef Görres heute einen wichtigen Anteil der politischen Erziehung unseres Volkes leisten. Denn so wie die Führung des nationalen Gedankens zur Zeit in süddeutsch-katholischen Patriotenhänden liegt, ist auch dieser genierreichste

deutsche Publizist der Zeit vor hundert Jahren Katholik. In ihm kann sich der national-gefinnte Zentrumsmann ebenso erbauen, wie der Demokrat, wie der deutsche Patriot schlecht hin. Es war deshalb ein glücklicher Gedanke des Drei-Masken-Verlags, seine neue politische Bucherei, deren Fortgang wir mit Interesse erwarten, durch einen Band von Görres zu eröffnen. Der Herausgeber des Bandes wie der ganzen Sammlung, A. Duch, läßt hier zunächst die wichtigste Staatschrift, das zuerst 1819 erschienene „Deutschland und die Revolution“, erscheinen, mit ihren unvergänglichen Werten für deutsche Innenpolitik. Noch weitere Verbreitung dürfte der erst angekündigte zweite Görresband nach seinem Erscheinen finden, da er die Zeit Napoleons, d. h. die beste Feder im Kampf des Rheinlandes um sein Deutschtum und der Deutschen um ihre Freiheit bieten will.

**Paul Rohrbach, Die Beweise für die Verantwortlichkeit der Entente am Weltkrieg.** J. Engelhorn's Nachf., Stuttgart. 1921. 2,50 M.

Das Wiederaufnahmeverfahren in der Frage der Kriegsschuld ist eröffnet. Es müßte ein Gesetz in Deutschland geben, das keinem Zeitungsschriftsteller die Lizenz zu schreiben und keinem Staatsbürger das Reisen ins Ausland genehmigte, bevor er nicht durch eine Prüfung bewiesen hat, daß er den Rohrbach'schen Katechismus kennt. Tua res agitur, deutscher Staatsbürger!

**Dr. Max Kemmerich, München. Die Berechnung der Geschichte und Deutschlands Zukunft.** Verlag Jos. C. Huber, Dieffen vor München. 1921. 3,50 M.

Propheten sind in Deutschland aufgeschossen wie Pilze nach dem Regen. Dieser hier ist noch verhältnismäßig genießbar. Kein Astrolog oder Medium, sondern Geschichtsphilosoph. Er deutet nach Gesetzen der Geschichte die Zukunft und stellt sich, wie alle diese Deuter, gut mit Spengler, der nun einmal für das Publikum das Kneten der Geschichte zu Wunschgebilden modern gemacht hat. Wir wollen Kemmerich manches verzeihen, denn er weiß sagt, daß Deutschland in ein bis zwei Jahrzehnten „unfehlbar die Vormacht Europas sein wird,

stärker, reicher und größer, als es seit den Tagen der salischen Kaiser jemals war“. Recht so! Aber nun jeder ans Werk, denn von selber kommt es nicht.

**Deutschland, Südtirol und Italien.** Von einem Südtiroler Politiker. Südtiroler Zeitungsverlag G. m. b. H. Bozen-Meran. 1921. Auslieferung für Deutschland: J. Volkmar, Leipzig.

Diese kleine Schrift des bedeutendsten Südtiroler Politikers ist eine so zwingende Verurteilung des Unrechts an der Germania irredenta, daß wir uns nicht wundern, daß die italienische Behörde in Südtirol sie beschlagnahmt hat. Möchte dafür doch die deutsche Passbehörde sie jedem Landsmann, der überflüssigerweise sein Geld nach Rom oder der Riviera trägt, zugleich mit dem Bisum überreichen, damit der Vergnügensreisende auch etwas anderes von unseren leidenden Brüdern höre, als ihm die Italiener erzählen, und er an den Ausdruck seiner Schwärmerei für Italien mehr Vorbehalte knüpfe, als der in dieser Schrift gebührend an den Pranger gestellte Bankier-Botschafter der deutschen Republik v. Beerenberg.

**A. v. Cramon, Generallieutenant a. D., Unser österreichisch-ungarischer Bundesgenosse im Weltkriege.** Verlag E. S. Mittler u. Sohn. Berlin SW. 68. 1920.

**Josef Stürgkh, Gen. d. Inf. d. K., Im Deutschen Großen Hauptquartier.** Paul List Verlag. Leipzig. 1921.

Beiden Büchern ist eins gemeinsam und verdient als wertvoll hervorgehoben zu werden: die Fähigkeit der Verfasser, in spannender und doch sachlicher Weise in die Wiedergabe der Kriegereignisse die politischen Geschehnisse und Verwicklungen hineinzuflechten. Man muß beide Bücher zu den wertvollsten politischen Büchern der Kriegsliteratur rechnen, und was beide gleichmäßig auszeichnet, ist die ruhige Sachlichkeit und das Bestreben, die Dinge unparteiisch zu betrachten. Eine Verstimmung zwischen der deutschen und der österreichischen obersten Heeresleitung bestand von Anfang des Krieges an und sie wurde statt geringer oder ausgeglichen, eigentlich immer größer und erschwerte das gedeihliche Zusammenarbeiten. Es wurde so oft

während des Krieges von amtlicher Seite das Durcheinander, das Nichtvorhandensein einer einheitlichen Kriegsführung aufseiten unserer Feinde betont, und wir erfahren nun autoritativ, daß es aufseiten der Mittelmächte überhaupt nie vorhanden war oder von Fall zu Fall „erhandelt“ werden mußte. Es ist bedauerlich, daß der General von Freytag-Loringhoven, der zu Beginn des Krieges Militärbevollmächtigter im österreichisch-ungarischen Hauptquartier war, sich noch nicht geäußert hat. Dem Stürgkh'schen Buche ist zu entnehmen, daß gerade er keine leichten Tage bei Conrad verlebt hat. Gerade dies Zusammenarbeiten oder vielmehr Nichtzusammenarbeiten der beiden Heeresleitungen ist ein besonderer Teil der politischen und militärpolitischen Kriegsgeschichte und scheint uns von den dazu berufenen Kreisen etwas vernachlässigt zu sein. Es wäre zu wünschen, daß sich Männer finden, die sich mit dieser Frage eingehender beschäftigen.

**Hermann Wendel**, Aus dem südslawischen Risorgimento. Verlag Friedrich Andreas

Berthes N.-G., Gotha 1921. Preis Mark 14.—.

Fesselnd kann Wendel schreiben, ja kokett. Die Balkanfeuilletons dieses sozialistisch-journalistischen Gesandten der deutschen Republik lesen sich prickelnd, geistreich, einschmeichelnd. Ob das freilich ein Politiker ist, der ernst zu nehmen, daran mag gerade der zweifeln, dem Wendels stilistische Gaben seine größten scheinen. Hat er doch eigens sich seine Schwärmerie für den südslawischen Nationalismus in den Kopf gesetzt, um den Deutschen zu schmähen und zu „überwinden“. Die Balkandiplomaten mögen diesen selbstgefälligen Mußdeutschen nicht übel mit dem weißen Quast bearbeiten. Der erste deutsche Philosoph, der die nationale Machtpolitik begriff und wissenschaftlich ergriff, war Hegel. Die 1801 entstandene „Verfassung Deutschlands“ (erst 1893 veröffentlicht!) wird hier auf Grund der besten (Lasson'schen) Ausgabe in der billigen Reclam-Sammlung allen denen zugänglich gemacht, die aus der Geschichte für die Zukunft lernen wollen.

Verantwortlich: Hans von Sodenstern in Berlin.

Schriftleitung und Verlag: Berlin SW 11, Tempelhofer Ufer 35 a. Fernruf: Lügow 6510.

Verlag: St. F. Koehler, Abteilung Grenzboten, Berlin.

Druck: „Der Reichsbote“ G. m. b. H. in Berlin SW 11, Dessauer Straße 86/87.

Rücksendung von Manuskripten erfolgt nur gegen beigefügtes Rückporto.

Nachdruck sämtlicher Aufsätze ist nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Verlages gestattet.

## Bücherliste

**Bingold, Dr. Heinrich.** Hermann Gradl. Ein neuer deutscher Maler-Romantiker. Walter Hübner Verlag, Stuttgart.

**Die Deutsche Waffenstillstandskommission.** Bericht über ihre Tätigkeit vom Abschluß des Waffenstillstandes bis zum Inkrafttreten des Friedens. Autorisierte Ausgabe. Im Auftrage der Deutschen Waffenstillstandskommission. Materialien, betreffend die Waffenstillstandsverhandlungen. Teil VIII. Deutsche Verlags-Gesellschaft für Politik und Geschichte m. b. H., Charlottenburg 1920.

**Deutsche Wanderlieder.** Inselbücher Nr. 313. Insel-Verlag zu Leipzig.

**Die freie studentische Produktionsgemeinschaft als Vorstufe der Einheitschule.** Verlag Gesellschaft und Erziehung G. m. b. H., Berlin-Fichtenau. 1920.

**Rückel, Lothar, Dr. jur.** Der Schweigebefehl. Verlag von J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen. 1920.

**Röres, Hans.** Weltwahn Sinn — Weltwende. Zurück zur Vernunft. Verlag Hans Robert Engelmann, Berlin. 1920.

**Institut für Deutschland im Ausland an der Universität Marburg.** I. Jahresbericht (1919/20). Marburg (Lahn). 1920.

N. G. Elwert'sche Verlagsbuchhandlung.

**Rindner, H. G.** Der Primus. Felsen-Verlag. Buchenbach (Waden). 1920. M. 14, geb. M. 20.

**Maack, Harry.** Die Pflanze im Landschaftsbilde. Verlag von Quelle & Meyer, Leipzig. Naturwissenschaftliche Bibliothek für Jugend und Volk. Herausgegeben von Konrad Höller und Dr. Georg Ulmer.

**Müller, Adam.** Zwölf Reden über die Veredsamkeit und deren Verfall in Deutschland. München. Drei-Masken-Verlag. 1920.

**Natorp, Paul.** Genossenschaftliche Erziehung als Grundlage zum Neubau des Volkstums und des Menschentums. Verlag von Julius Springer, Berlin. 1920.